

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 43 (1985)
Heft: 211

Rubrik: Komet Halley am Wendepunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

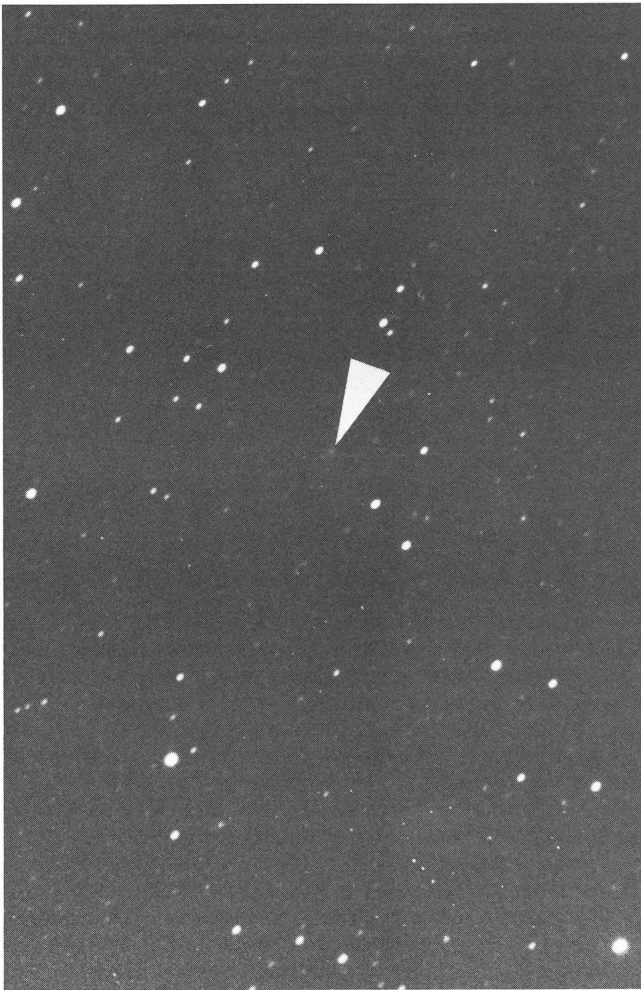
Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Komet Halley am Wendepunkt

Am 22. September erreichte der Komet Halley den östlichsten Punkt seiner Bahn vor dem Sternhintergrund und bewegt sich seither mit langsam zunehmender Geschwindigkeit in Richtung Sonne. Einem Team der Astronomischen Gesellschaft Winterthur gelang es auf der Sternwarte Eschenberg, den berühmten Kometen in diesem Wendepunkt zu fotografieren, wobei Halley im Unterschied zu den Aufnahmen von Mitte August deutlich ein diffuses Aussehen zeigte.

Die Aufnahmedaten: 22. September 1985, Belichtungsbeginn um 2.49 Uhr MESZ, 25 cm-«Friedrich-Meier»-Teleskop (Bautyp RC, $f = 2000$ mm). Belichtung: 40 Minuten auf wasserstoffhypersensibilisierten Kodak TP 2415.

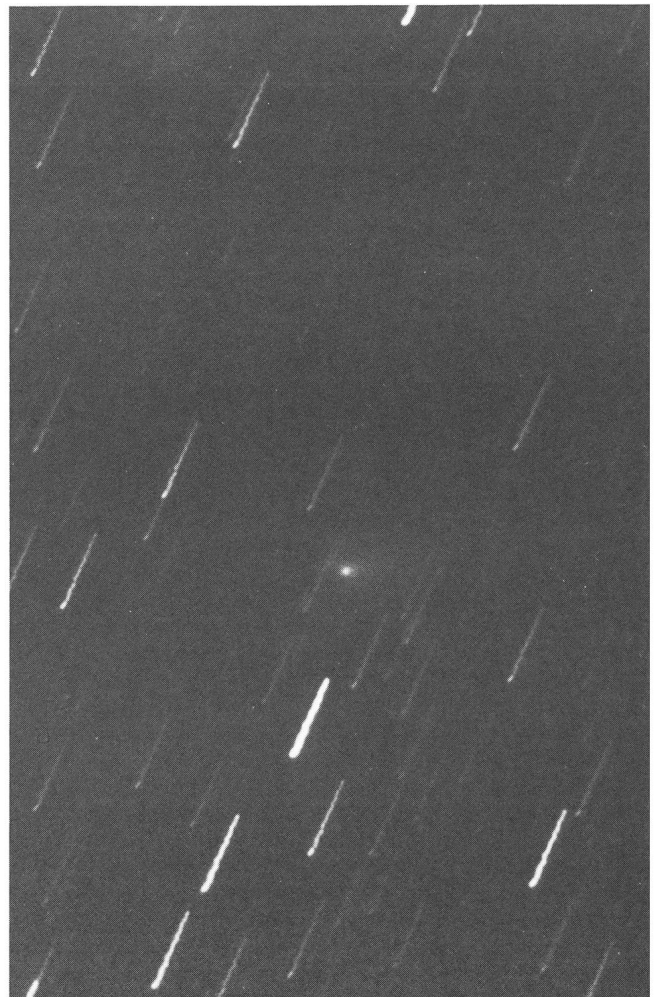


Giacobini-Zinner: Eine «bewegte» Sache

In der gleichen Nacht nahmen die Winterthurer Sternfreunde mit ihrem 25 cm-Instrument auch den Kometen Giacobini-Zinner (G-Z) aufs Korn. Die relativ rasche Bewegung dieses Sonnentrabanten erforderte ein präzises Trackling, wobei die geringe Helligkeit des Kometenkopfes keine direkte Nachführung zuliess. So entschieden sich die Winterthurer für ein *indirektes* Trackling, d.h. aus den Positionsangaben für den

16., 21. und 26. September wurde die mutmassliche Bewegung von G-Z für den fraglichen Belichtungszeitraum in Betrag und Richtung mit der Differenzenmethode interpoliert und die so erhaltenen Werte an einem Leitstern in der Nähe des Kometen in Bewegungskorrekturen umgesetzt. Dafür kam im Leitfernrohr anstelle des sonst üblichen Fadenkreuzes eine beleuchtete Strichplatte zum Einsatz, die exakt in der hochgerechneten Bewegungsrichtung des Kometen positioniert war: Alle 82 Sekunden – so hatte die Rechnung ergeben – verschob sich der Komet in dieser Richtung um eine mittlere Strecke von 4,95 Bogensekunden. Dies war das Mass für die Instrumentenkorrekturen, die mit der Feinbewegung in Rektaszension und Deklination motorisch ausgeführt wurden. Wie die entwickelten Aufnahmen dann offenbarten, entsprachen die umfangreichen Rechnungen der Wirklichkeit. G-Z erwies sich aber als eine etwas kümmerliche Erscheinung und war mit Sicherheit kein Feldstecherobjekt mehr.

Und hier die weiteren Aufnahmedaten: 22. September 1985, Belichtungsbeginn um 4.55 Uhr MESZ, Belichtung: 35 Minuten.



Astronomische Gesellschaft Winterthur,
Markus Griesser, Schaffhauserstrasse 24, 8400 Winterthur.